

BESCHLUSSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: B 11/0055
422 - Fachbereich Kindertagesstätten			Datum: 14.02.2011
Bearb.:	Frau Sabine Gattermann	Tel.: 116	öffentlich
Az.:			

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Jugendhilfeausschuss

24.02.2011

Betreuungsangebot im Rahmen der verlässlichen Grundschule Friedrichsgabe

Beschlussvorschlag

Zur Versorgung der Grundschülerinnen und -schüler an der Grundschule Friedrichsgabe mit Betreuungsplätzen werden für das Schuljahr 2011/2012 zwei zusätzliche Modulgruppen eingerichtet. Für diese Gruppen sollen die Module 1 (6:30 Uhr bis Unterrichtsbeginn), 2 (8:00 - Unterrichtsbeginn), 3 (12:00 bis 14:00 Uhr), 4 (13:00 – 14:00 Uhr), 5 (14:00 – 15:00 Uhr) und 6 (15:00 – 16:00 Uhr) sowie das Ferienmodul (ganztags 8:00 – 16:00 Uhr) angeboten werden. Voraussetzung für das Zustandekommen einer Gruppe ist die Anmeldung von min. 10 (max. 15) Kindern.

Die Stadtvertretung wird gebeten, die entstehenden Aufwendungen in Höhe von 40.208 € in 2011 (Aug. - Dez.) sowie die entstehenden Erträge in Höhe von 21.000 € in den 2. Nachtragshaushalt 2010/2011 sowie die Veränderungen im 2. Nachtrag zum Stellenplan 2010/11 aufzunehmen. Die Verwaltung wird gebeten, die entstehenden Aufwendungen in Höhe von 56.202 € sowie die entstehenden Erträge in Höhe von 31.500 in den Entwurf des Doppelhaushalts 2012/13 für 2012 aufzunehmen.

Für das zusätzliche Angebot gelten die Entgeltsätze pro Monat für die Betreuungsangebote an verlässlichen Grundschule laut Beschluss der Stadtvertretung.

Sachverhalt

Die Bedarfsabfrage bei den Eltern, deren Kinder zum Schuljahr 2011/12 an der Grundschule Friedrichsgabe eingeschult werden, hat ergeben, dass nur sehr wenige Eltern ein Modulangebot bis 14:00 Uhr nachfragen würden. Lediglich 10 Eltern haben Interesse bekundet. Die Anmeldungen zum nächsten Schuljahr für die beiden Hortgruppen der städtischen Kita Friedrichsgabe sowie die Anzahl der voraussichtlich durch Wechsel auf eine weiterführende Schule entstehenden freien Hortplätze, zeigen jedoch, dass zum nächsten Schuljahr bei weitem nicht alle Kinder, für die ein Betreuungsbedarf besteht, durch das Hortangebot versorgt werden können. Allerdings haben die meisten Eltern einen längeren Bedarf als 14:00 Uhr. Mit den Leiterinnen der GS Friedrichsgabe und der Kita Friedrichsgabe wurde daher besprochen, ob die Einrichtung von Modulgruppen bis 16 Uhr in der Schule möglich wäre.

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister

Die Voraussetzungen hierfür sind an der Schule gut, da durch das Auslaufen des Hauptschulteils viele Räume frei sind und die Schule bedarfsgerechte Räume für die Betreuung zur Verfügung stellt. Durch die vorhandene Schulküche mit Speiseraum wäre auch die Mittagsverpflegung unproblematisch durchführbar. Für die Anlieferung des Mittagessen muss allerdings eine alternative Lösung gesucht werden, da die städtischen Kita-Küchen keine Kapazitäten mehr für den Mehrbedarf an Essen frei haben. Wünschenswert wäre es, dass die Hort- und Modulkinder gemeinsam in der Schule essen. Ob dies möglich gemacht werden kann, wird derzeit noch geprüft. Davon hängt das Angebot der zusätzlichen Modulgruppen jedoch nicht ab.

Die Idee, aufgrund der guten räumlichen Situation das Angebot gleich um zwei zusätzlichen Modulgruppen zu erweitern, beruht nicht nur auf fehlende Betreuungsplätze für Kinder, die bereits an der GS Friedrichsgabe angemeldet sind. Die Modulbetreuung könnte auch Eltern, die an anderen Schulstandorten keinen Betreuungsplatz erhalten, angeboten werden, da die Schule noch Kapazitäten für weitere Erstklässler/innen hat. Ob beide Modulgruppe tatsächlich eingerichtet werden, hängt von den tatsächlichen Anmeldungen ab: pro Modulgruppe mindesten 10 höchstens 15 Kinder.

Durch dieses zusätzliche Angebot entstehen zusätzliche Erträge durch Elternbeiträge und Zuschüsse des Landes. Bei den Elternbeiträgen sind dies 34.800 € für die Betreuung, wobei in der Kalkulation von jeweils 10 Kindern in Betreuung vor Unterrichtsbeginn, von 30 Kindern nach Unterrichtsende bis 15:00 Uhr und von 15 Kindern bis 16:00 Uhr sowie 10 Kindern in der Ferienbetreuung ausgegangen wurde, außerdem entstehen Erträge in Höhe von max. 10.500 € für die Verpflegungsbeiträge. Aufgrund der Richtlinie Ganztags- und Betreuung des Landes Schleswig-Holstein vom 02.12.2010 ist mit einer Landesförderung von 7.200 € zu rechnen. Aufwendungen entstehen für Personal- und Sachkosten in Höhe von 74.000 € sowie 22.500 € für die Verpflegung. Dadurch entsteht ein Zuschussbedarf durch die Stadt von insgesamt 44.000 €, davon 19.208 € in 2011 und 24.792 € in 2012. Noch nicht berücksichtigt sind Gebührenaufschläge durch mögliche Sozialstaffelermäßigungen.